Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 78 (2021)
Heft: 5

Artikel: Wildsammlung oder Vertragsanbau?
Autor: Pauli, Andrea
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-960500

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wildsammlung oder Vertragsanbau?

Warum bei A.Vogel nur noch wenig wild gesammelt und stattdessen auf zertifizierte Vertragsbauern und Nachhaltigkeitsprojekte gesetzt wird.

Text: Andrea Pauli

Serie, Teil 4

Für 80 Prozent der Menschheit sind natürliche medizinische Ressourcen, sprich: Heilkräuter aus der Natur, die Basis ihrer Gesundheitsversorgung. Weltweit werden – je nach Definition und Zählung – zwischen 36 000 und 50 000 Pflanzenarten medizinisch genutzt. Ganze 70 Prozent dieser Pflanzen stammen aus Wildsammlung. Da ist die Rechnung relativ einfach: Diese Schätze der Natur werden unwiederbringlich zurückgehen. Naturschutzorganisationen schlagen schon lange Alarm: 15 000 der weltweit bekannten Heilpflanzenarten gelten als gefährdet. Selbst bekannte Spezies stehen mancherorts kurz vor dem Aussterben, etwa die Schlüsselblume (enthält Substanzen gegen Atemwegserkrankungen) oder das Frühlings-Adonisröschen (liefert einen Wirkstoff für Herzmittel).
Kann man da weiterhin guten Gewissens wildwachsende Heilpflanzen zu Extrakten, Säften, Tabletten und Gels verarbeiten?

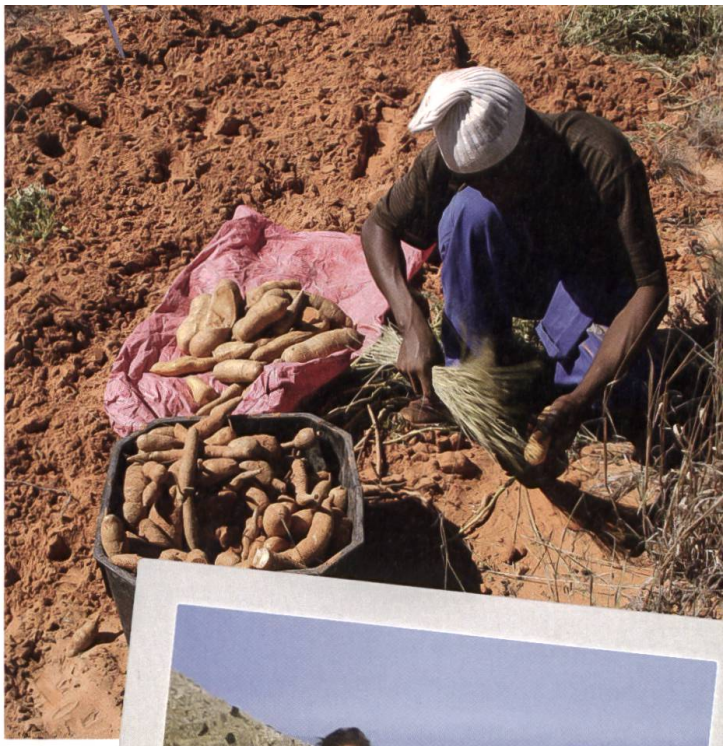
Besuchen Sie unseren Blog «Inside A.Vogel» auf unserer Webseite: www.avogel.ch/inside

Statt von der Wiese vom eigenen Feld
In jungen Jahren sammelte Alfred Vogel noch wildwachsende Pflanzen auf Wiesen und Hügeln; das war dazumal eine selbstverständliche Angelegenheit. Doch mit der weltweit forcierten Nutzung und Nachfrage nach Heilkräutern wurde auch ihm rasch klar, dass es gilt, die Natur vor allzu massiven Entnahmen zu schützen. Und so ist das Unternehmen A.Vogel seit Gründung 1963 bestrebt, sehr bewusst mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Die Arzneipflanzen für die Herstellung der A.Vogel Naturheilmittel stammen darum ausschliesslich aus folgenden Quellen:

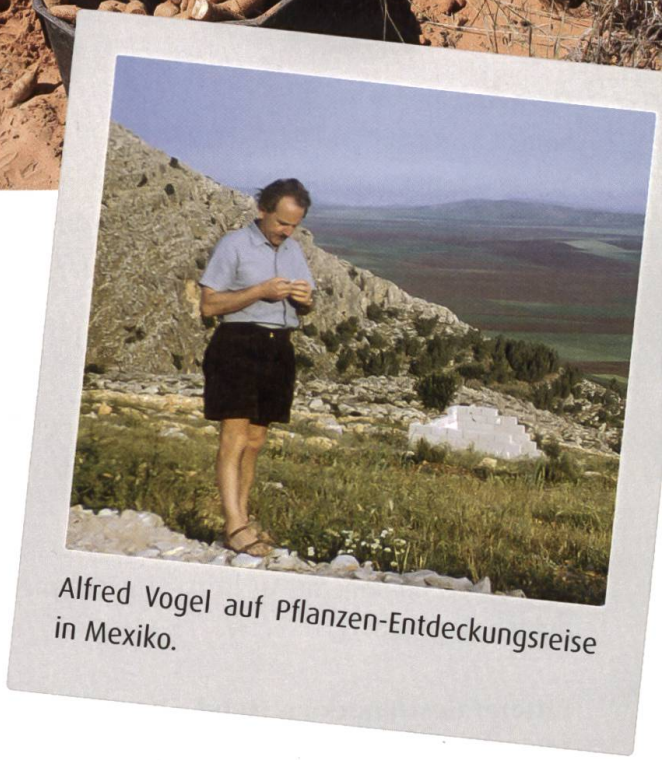
* Eigenanbau
* bewilligten Wildsammlungen
* nachhaltigen Projekten im Heimatland der Pflanze unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Land und einheimischer Bevölkerung

Der Anteil von Eigenanbau bei A.Vogel beträgt rund 25 Prozent, der Vertragsanbau 45 bis 50 Prozent und die Wildsammlung 25 bis 30 Prozent, je nach jährlichem Bedarf. Insgesamt werden pro Jahr rund 200 Tonnen Frischpflanzen verarbeitet.

Nachhaltigkeit fördern
Aus kontrolliert biologischem Eigenanbau kommen beispielsweise Echinacea und Johanniskraut und aus bewilligter Wildsammlung z.B. Rosskastanien. Ist der Anbau einer Pflanze in der Schweiz aufgrund der klimatischen Bedingungen nicht möglich, engagiert



Mit dem Morgengrauen steigen wir, mit unseren Sammelutensilien bewaffnet, durch die mit Enzian, Erika und Arnika beblumte Alpweide hinauf ins Kräutergebiet. Auf dem Kamm neben den Steinmauern beginnen die Plätze des Johanniskrautes, und nun heisst es: zupfen, zupfen, und noch einmal zupfen, um die köstlichen Säfte für das Johannisöl und den Hypericum-Frischpflanzenextrakt herstellen zu können. Fette Knospen und Blüten der hochalpinen Johanniskrautart liefern die besten Rohstoffe eines wirksamen Heilmittels. *Alfred Vogel, 1946*



Alfred Vogel auf Pflanzen-Entdeckungsreise in Mexiko.

sich A.Vogel für nachhaltige Projekte im Heimatland der Pflanze. So besteht beispielsweise für die Teufelskralle ein Anbauprojekt in der Kalahari.

Von den rund 70 verschiedenen Pflanzen, die für die Herstellung von A.Vogel Heilmitteln benötigt werden, stammen mehr als zwei Drittel aus gezieltem Anbau. Nur rund 20 Pflanzenarten, z.B. Efeu (Hedera helix) oder Saft und Blätter von Birken (Betula pendula), stammen aus Wildbeständen – und diese machen mengenmässig auch nur den kleinsten Teil aus. Dabei steht die nachhaltige Nutzung, also die Schonung und Erhaltung der Pflanzen, im Vordergrund. Keinerlei Gefährdung für die natürliche einheimische Flora ergibt sich aus dem mit 75 Tonnen mengenmässig weitaus grössten Bedarf an wildgesammelten Pflanzen, den Rosskastaniensamen (Aesculus hippocastanum) und den Fichtensprossen (Picea abies), aus denen Venen-Heilmittel beziehungsweise Hustensirup hergestellt werden. Und diese beiden Pflanzen sind nicht «echt wild», weil sie ja in den meisten Fällen auch angebaut wurden.

Auf zertifizierte Vertragsbauern setzen

Der gezielte Anbau der Heilpflanzen hat sich bewährt. Die Vertragsbauern, die mit A.Vogel zusammenarbeiten, «müssen Bio produzieren», so Vanathy Erambamoorty, seit August 2020 Leiterin Anbau. Partner sucht sich A.Vogel aufgrund der Frischpflanzenverarbeitung bevorzugt in der Nähe des Produktionsstandortes Roggwil TG. Bei weiter entfernten Vertragsbauern bzw. Wildsammlern sorgt ein ausgeklügeltes Transportsystem mit entsprechender Kühlung gleichwohl dafür, dass die Ware frisch zur Verarbeitung angeliefert werden kann. •